

burg zwischen 1406 und 1511 die beiden Fragen, was über Testamente vererbt wurde und wer die Testamente vollstreckte. Dahinter stehen zum einen die beiden Streitfragen, ob nur über selbst erarbeitetes, „wohlerworbenes“ Gut verfügt und wie weit Ehefrauen, Kinder und anderen Verwandte übergeben werden durften. Zum anderen geht es um die u. a. angesichts von Namensgleichheiten gar nicht so leicht zu klärende Prosopographie der Testamentsvollstrecker, deren Beziehungen zu den Testatoren und ihre Vernetzung in der Stadtgesellschaft.

K. B.

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 827.

2. Siedlungsgeschichte S. 837.

3. Stadtgeschichte S. 839.

I beni di questo mondo. Teorie etico-economiche nel laboratorio dell'Europa medievale. Atti del convegno della Società italiana per lo studio del pensiero medievale (S. I. S. P. M.), Roma, 19–21 settembre 2005, a cura di Roberto LAMBERTINI / Leonardo SILEO (Textes et études du moyen âge 55) Porto 2010, Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales (Vertrieb: Brepols, Turnhout), XII u. 367 S., ISBN 978-2-503-53591-3, EUR 49 (excl. VAT) – In den sechs Jahren zwischen Kongreß und Erscheinungszeitpunkt der Akten sind die in mehreren Artikeln angekündigten Arbeiten erschienen. Sie werden in der Einleitung dieses Aktenbandes eingehend beschrieben, so daß einzelnen Kongreßbeiträgen nur mehr Hinweisfunktion zukommt. Der Band umfaßt 16 Beiträge, meist in italienischer Sprache, die wirtschaftsethische Theorien untersuchen. Dabei kommt der Stellenwert des Geldes zur Sprache (Paolo PRODI, VII: Non Rubare. Il decalogo nella genesi del mercato occidentale, S. 1–15; Giacomo TODESCHINI, Il denaro come fattore di inclusione o di esclusione: da Graziano a Cusano, S. 17–36; Lidia LANZA, «Ars Acquirendi Pecunias». La crematistica nella «Politica» di Aristotele e nei suoi commenti medievali, S. 37–65). – Während die meisten Beiträge Theorien bekannter Kanonisten oder Italiener behandeln, unterstreicht Stefano SIMONETTA, «Che il Re viva del suo». Il tema della *royal purveyance* nella trattatistica politica dell'Inghilterra tardo-medievale (S. 253–279), die Differenzen zum europäischen Festland, und der Beitrag von Saverio CAMPANINI, «Meum est argentum et meum est aurum». Beni e valori nella «Qaballah» primitiva (S. 327–347), befaßt sich mit den Gütern und Werten der Kabbala. – Pavel BLAŽEK, I beni della casa. Temi etico-economici nei trattati medievali di «Oeconomica» (S. 67–95), untersucht den Stellenwert der häuslichen Wirtschaft bei Vinzenz von Beauvais, Aegidius Romanus, Bartholomäus von Brügge, Konrad von Megenberg. – Die Diskussion um Sylvain PIRON, Albert le Grand et le concept de valeur (S. 131–156), der das Vokabular zur wirtschaftlichen Praxis vom 10. zum 12. Jh. bespricht, gab Anlaß zur Klarstellung einiger Termini wie „Wert“ (value) bei Augustin und Aristoteles, „gerechtem Preis“ bei Thomas von Aquin und Matthäus von